

Du bist die Ruh, du bist der Frieden,
Du bist der Himmel, mir beschieden.
Daß du mich liebst, macht mich mir werth,
Dein Blick hat mich vor mir verklärt,
Du hebst mich liebend über mich,
Mein guter Geist, mein bessres Ich!

Müder.



Die ersten Beilchen, voller Duft,
Genährt von süßer Lenzesluft,
Dir bring' ich sie, nur Dir allein;
Wem könnt' ich sie auch lieber weihn?

Da ich ein muntre Knabe war,
Bracht' freudig ich in jedem Jahr
Der theuren Mutter stets in's Haus
Den düstereichen Beilchenstrauß.

Nun ist das Mütterlein so weit
Und ferne liegt die Knabenzeit;
Doch in des Manns bewegten Tag
Zogst du die Kindheit jauchzend nach!

Ludwig Buns.



6